



|   |                                 |  |
|---|---------------------------------|--|
| <b>Beschlüsse</b><br><br>Federführend:<br>Geschäftsleitung  | Status:<br>Datum:<br>Verfasser: | öffentlich<br>18.05.2022<br>Astrid Kahle |
| <b>Sitzung des Ausschusses für Kindertagesstätten und Bildung</b>   |                                 |  |
| <b>Beratungsfolge:</b><br>öffentlich                      18.05.2022                      Sitzung des Ausschusses für<br>Kindertagesstätten und Bildung |                                 |  |

#### TOP 03

Vorlagen-Nr. 2022/0358

**Vorstellung des gemeindlichen Kindergartens „Die kleinen Strolche“**

Beschluss:

Keine Beschlussfassung

#### TOP 04

Vorlagen-Nr. 2022/0359

**Aktueller Stand der Kita-Anmeldungen für das Betreuungsjahr 2022/23**

Beschluss:

Der Ausschuss für Kindertagesstätten und Bildung nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:    9:0

#### TOP 05

Vorlagen-Nr. 2022/0360

**Personalsituation im Waldkindergarten „Die Glühwürmchen“**

Beschluss:

Der Ausschuss für Kindertagesstätten und Bildung nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:    9:0

**TOP 06**

Vorlagen-Nr. 2022/0361

**Status der Abstimmungen mit den Elternbeiräten**

Beschluss:

Keine Beschlussfassung

**Hinweis: Namen gern rausnehmen.**

### **TOP 3**

#### **Vorstellung Kleine Strolche**

Frau Mießen stellt ihre Einrichtung vor, dabei sind die Elternbeiratsvorsitzende Frau Wiecher und Herr Treusch, ebenfalls vom Elternbeirat. (Namensschreibung nochmal nachfragen bei Frau Mießen)

Sie zeigt das Problem auf, dass die Stelle von Frau Pläß nicht nachbesetzt wurde, als diese in den Mutterschutz gegangen ist. Nur eine Vollzeitkraft, zwei Teilzeitkräfte. Aktuell FSJ-Kräfte am Nachmittag zur Unterstützung sowie der Berufspraktikant aus dem Hort, der jedoch viele Schultage hat.

Vorschlag: Eine Springerstelle für alle gemeindlichen Einrichtungen, angesiedelt bei einer großen Einrichtung z.B. Regenbogen.

Waldkindergärten in gleicher Situation, drei Betreuer, allerdings oft Vollzeitkräfte. Problem ist auch, dass inzwischen auch Wickelkinder aufgenommen werden müssen. Dafür sind die Räumlichkeiten nicht gut geeignet und auch die Aufsichtspflicht ist schwierig zu gewährleisten.

Herr Sturm: Zwei Interessen, die schwer zu vereinbaren sind: Kleiner Kindergarten, andererseits die Anforderungen, die sich stellen wie bei einem großen Kindergarten.

Frau Mießen bedankt sich für die mit Herrn Sturm gefundene Lösung mit der Reduzierung der Kinderzahl und der Regelung, dass nur noch saubere Kinder aufgenommen werden können.

Sie erklärt, dass die Situation mit der geplanten Einrichtung einer großen Kita in fremder Trägerschaft das Team und die Eltern belastet. Sie wollen gern bei der Gemeinde bleiben. Allerdings ist diese Planung bereits sehr fortgeschritten. Sie zeigt Elternstimmen, die sich sehr für eine Bewahrung der kleinen gemeindlichen Einrichtung aussprechen in der aktuellen Elternbefragung.

Herr Sturm erklärt, dass Kosten und Arbeitsaufwand für die gemeindliche Trägerschaft auch in den Blick genommen werden müssen. Das Defizit liegt bei 1,3 Mio. jährlich und muss gesenkt werden. Außerdem ist die Schaffung eines vielfältigen Kitaplatz-Angebots auch aus gesetzlichen Gründen nicht nur Sache der Gemeinde als Träger.

Frau Wiecher erläutert die Vorzüge der kleinen Strolche aus Elternperspektive und erklärt, dass die Nachfrage nach Plätzen sehr groß ist. Die Eltern bringen sich auch sehr stark ein und gestalten zum Beispiel den Garten oder holen ihre Kinder bei personellen Engpässen eher ab. Sie spricht sich für eine Springerstelle aus, die viel Entlastung für Personal und Eltern bringen würde.

Zum Thema Defizit führt sie aus, dass das bei den Strolchen vergleichsweise gering ist.

Herr Lechermann: Wir haben ein gutes Platzangebot, früher war das sehr angespannt. Gesamtbild sehr positiv. Planung für größere Einrichtung läuft schon seit langem und eingruppig ist es generell sehr schwierig. In Summe müssen die Kosten im Blick bleiben.

Frau Mießen erläutert, dass einmal ein Anbau und eine Zweigruppigkeit geplant war, das jedoch aus Kostengründen nicht realisiert wurde. Die Springerstelle ist auch ein Mehrwert für die großen Einrichtungen. Es solle sich um eine Erzieherin handeln, damit sie in den Randzeiten auch mit den Kindern allein bleiben kann.

Herr Grünwald: Springer ist eine sinnvolle Sache, vielleicht sogar zwei. Die Umsetzung ist eine Herausforderung, da bestehende Arbeitsverträge nicht so einfach geändert werden kann. An der genauen Lösung muss noch gearbeitet werden. Zur Zukunft der kleinen Strolche führt er aus, dass die Idee der größeren Einrichtung zwar schon existiert. Aber es hat noch keine konkrete Gestalt angenommen.

Herr Sturm: Aktuell 45 Plätze frei in Kindergärten und Krippe zum neuen Betreuungsjahr. Ab September sind daher voraussichtlich personelle Ressourcen frei. Mit neuer Bereichsleitung wird die mittelfristige Planung weiter verfeinert.

Frau Dr. Camerer: Schwierig jemanden zu finden, der so flexibel ist und zugleich auch immer am Nachmittag kann. Frau Mießen entgegnet, dass wenn man eine solche Stelle gezielt ausschreibt, sich auch Mitarbeiter bewerben, die damit gut zurechtkommen. Herr Sturm berichtet von einem anderen Träger, wo das so gemacht wird, aber die Springer nach 1-2 Jahren immer in einer Einrichtung „hängenbleiben“.

Herr Pollock wirbt dafür, dass das Strolche Team genau notiert, was die positiven Erfahrungen in der kleinen Einrichtung sind und diese wichtige Erfahrung bei der Schaffung einer neuen Einrichtung einbringen.

Herr von Rebay erklärt, dass er sich auch vorstellen kann, dass die Räumlichkeiten später von einer Elterninitiative genutzt werden könnten. Das große Defizit ist ein schwieriger Punkt. Daher fragt er den Elternbeirat, ob eine höhere Beteiligung seitens der Eltern vorstellbar ist.

Der Vertreter des Elternbeirats führt aus, dass das für viele Eltern im Kindergarten grundsätzlich schon denkbar ist. Die Springerstelle halte er für eine sehr wichtige Sache.

Herr Sturm bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt damit ab.

#### **TOP 4**

Herr Sturm erläutert den aktuellen Stand der Anmeldungen in den gemeindlichen Kitas und der Mittagsbetreuung. Es können für Kinder aller Altersgruppen genug Plätze angeboten werden. In der Mittagsbetreuung wird eine neue Gruppe geschaffen, die räumlich im Pavillon angesiedelt wird. Es stehen noch insgesamt 45 freie Kindergarten- und Krippenplätze zur Verfügung. Einige Plätze werden auf jeden Fall für die Unterbringung der Flüchtlingskinder benötigt.

Herr Grünwald merkt an, dass insgesamt zwei leere Gruppen finanziell sehr schwierig sind. Das müsse besser abgefangen werden. Gastkinder seien leider finanziell nicht neutral, da wir dafür nur die Förderung erhalten und kein Beitrag zur Verringerung des Defizits der Gemeinde geleistet wird. Er plädiert für ein resilienteres System, das auch kurzfristig eine Gruppenschließung ermöglicht.

Herr Sturm führt aus, dass die Situation dennoch deutlich komfortabler ist als in den schwierigen Jahren, wo nicht genug Plätze zur Verfügung standen. Auch Herr Pollock erklärt, dass es mit Blick auf die ukrainischen Flüchtlinge ein großes Glück sei, noch Plätze frei zu haben.

Herr von Rebay erklärt, dass durch die laufenden Bauvorhaben für die kommenden Jahre wieder deutlich mehr Kinder einen Platz benötigen werden. Herr Zollner weist darauf hin, dass auch Corona gerade zu weniger Anmeldungen führe und dieser Effekt sich wieder ausgleichen werde.

## **TOP 5 Glühwürmchen**

Herr Sturm und Frau Kahle führen aus, dass inzwischen zwei Fachkräfte für den Waldkindergarten gewonnen werden konnten, sodass der weitere Betrieb ab Sommer gewährleistet ist. Aktuell laufen noch Gespräche mit weiteren Bewerbern für die dritte zu besetzende Stelle. Frau Kahle bedankt sich beim Team der Glühwürmchen, dem Elternbeirat und bei der Presse für das tolle Zusammenwirken bei der Gewinnung neuen Personals.

## **TOP 6 Stand der Abstimmungen mit dem Elternbeirat**

Herr Sturm erläutert, dass in der letzten Zeit mit den Elternbeiräten Abstimmungen zur Kostenstruktur und den Defiziten sowie zum Betreuungsangebot und den Öffnungszeiten der Kitas stattgefunden haben. Der Austausch sei sehr konstruktiv gelaufen und sei auch für die Zukunft weiterhin geplant, da gute Lösungen diskutiert wurden.

## **TOP 7 Anregungen und Fragen**